

Evangelisch in Ratingen

Juni | Juli | August

EVANGELISCHE

2 | 2022

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Oh Wunder!





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Helfen Sie Kindern und Jugendlichen
mit Ihrer Zustiftung und Spende!



Orientierung geben – Leben gestalten!

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSMINISTRIUM
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt & Editorial



03 Inhalt & Editorial

Thema: Oh Wunder!

- 04 Wundergeschichten der Bibel
- 06 Ratingen wunderschön
- 08 Sieben echte Wunder
- 10 Musik wirkt Wunder
- 11 „What a Wonderful World“
- 13 Wallfahrt und Wunder
- 14 Farbenwunder
- 16 Das „Deutsche Küchenwunder“
- 18 Kammerspiel
- 20 Lichtblicke

Evangelisch konkret

- 22 Pin(n)wand
- 30 Jugend
- 32 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 34 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 40 Paul-Gerhardt-Kirche
- 44 Versöhnungskirche
- 48 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen

- 50 Gottesdienste
- 52 Kontakte
- 53 Das Ende ist nah, Impressum

*Wunder geschehn,
ich hab's gesehn.
Es gibt so vieles, was
wir nicht verstehn.
Wunder geschehn, ich war dabei.
Wir dürfen nicht nur an das glauben,
was wir sehn.*

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit diesen Zeilen hat die deutsche Popikone Nena 1989 viele Herzen berührt. Zu jeder Zeit hat es Menschen gegeben, die auf Wunder gehofft haben. Im Moment sind es vermutlich besonders viele. Grund genug, dem Wunder einmal auf den Grund zu gehen: Matthias Leithe versucht zu verstehen, was der Sinn der biblischen Wundergeschichten ist. Es gibt u. a. Artikel zu den sieben Weltwundern, zum „blauen Wunder“, zu wunderbaren Büchern und zum deutschen Küchenwunder. Unsere Fotografencrew steuert wieder wunderschöne Fotos bei. Und: Machen Sie mit bei unserem Quiz „Ratingen – wunderschön!“

Es gibt Informationen und Tipps zu Gottesdiensten, Seminaren und Festen. Vor allen Dingen wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer mit einem Moment, von dem Sie hinterher sagen: „Wunder geschehn, ich war dabei.“

Herzlich

Getrich Brinkmann

Wundergeschichten der Bibel

Das Wunder ereignet sich im Herzen der Menschen

Wundergeschichten sind eine echte Herausforderung für gebildete Menschen von heute, weil in ihnen Naturgesetze verbogen oder sogar außer Kraft gesetzt werden. Insofern bewirken sie keinen Glauben, sondern fördern heute eher den Unglauben, weil sich kein aufgeklärter und kritischer Mensch mehr mit der Formel zufrieden gibt: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Was hilft im Umgang mit den biblischen Wundergeschichten? Es ist nicht die Frage, ob sie jemals wirklich geschehen sein könnten, sondern die Frage, warum man sie erzählte, an wen sie sich richteten und was sie damals bewirken sollten. Man wird feststellen, dass sie sich an Christen und nicht an Heiden richteten, die noch überzeugt werden mussten. Sie waren also keine Missionsgeschichten. Das ist wichtig, weil diese Geschichten

dann nicht der Versuch sind, mit unrealistischen oder absonderlichen Geschichten Glauben an etwas zu wecken, das so nicht vorstellbar ist. Vielmehr sollten sie ein neues Selbstverstehen des Menschen bewirken. Deshalb kommt es bei Wundergeschichten nicht darauf an, ob sie wirkliche Begebenheiten beschreiben, sondern dass sie uns dafür sensibel machen können, ob unsere Lebensführung den Menschen und der Menschlichkeit dient, für die Jesus gestorben und auferstanden ist. Das eigentliche Wunder geschieht dann in den Herzen von Menschen, weil sich Kleinmut in Vertrauen verwandelt, Missgunst in Zutrauen, Hass in Liebe, weil Vorurteile Sachlichkeit Platz machen und Reserviertheit in helfende Anteilnahme umschlägt. Das sind die eigentlichen Wunder, auf die die Bibel mit diesen ungewöhnlichen Geschichten aufmerksam machen will und auf die der christliche Glaube immer noch hofft. Das eigentliche Wunder besteht also darin, dass Menschen sich immer wieder über sich selbst wundern, darüber was sie bislang für erstrebenswert und wichtig hielten, um dann orientiert an der Botschaft Jesu ihr Leben neu auszurichten.

Matthias Leithe



Bilderseite „Naturwunder Island“, Fotos: Christian Dubiel

Ratingen wunderschön

Ein Gewinnspiel

Kommen Sie mit auf einen Spaziergang durch das *wunderschöne* Ratingen! Auf dem Weg packen wir ein paar schöne Dinge für Sie in diesen (Falt-)Rucksack, den Sie mit etwas Glück gewinnen können.

Beantworten Sie die Fragen und notieren Sie die Buchstaben neben den Antworten. Aus den richtigen Buchstaben können Sie am Ende das Lösungswort kombinieren.



Los geht's!

Wir starten an der Evangelischen Stadtkirche. Welcher Schleife folgen wir hier?

- Pilgerschleife (V)
- Entdeckerschleife (G)
- Rheinschleife (O)
- Bergische Schleife (M)

Werden die Fenster an einem Haus auf unserem Weg zum Marktplatz von diesen Männchen etwa mit Messer und Gabel bewacht? Wie viele Männchen sind es denn?

- 6 (S)
- 12 (I)
- 14 (L)
- 18 (K)



Nun gehen wir über den Marktplatz und lassen den Brunnen rechts liegen. Die Welt ist klein. Ratingen auch. Wie viele Punkte hat der Marktplatz?

- 5 (P)
- 12 (S)
- 24 (T)
- 30 (U)

Aua! Wie viele Daumen könnten hier wehtun?

- 1 (V)
- 2 (R)
- 6 (B)
- 8 (Z)



Jetzt gehen wir weiter durch die Fußgängerzone und wenden uns am ältesten, spätgotischen Fachwerkgebäude der Stadt nach links zur alten Stadtmauer. Welche Glocke soll wiedergefunden worden sein?

- Märch (N)
- Peter und Paul (D)
- Suitbertus (Q)
- Marienglocke (H)

Wir folgen dem Verlauf der Stadtmauer im Uhrzeigersinn. Von wie vielen Balken wird der Wehrgang hier getragen?

- 10 (F)
- 21 (E)
- 18 (Ü)
- 25 (W)



An der Bechemer Straße wenden wir uns Richtung Marktplatz. Am alten Steinhaus biegen wir wieder zum Verlauf der alten Stadtmauer ab und folgen ihr weiter im Uhrzeigersinn. Wie ist das Haus mit dem Café am Ort des Düsseldorfer Tors zur Straße ausgerichtet?

- frontständig (H)
- giebelständig (A)
- längsständig (C)
- linienständig (S)

Wir gehen wieder in Richtung Marktplatz und beenden dort unseren Spaziergang durch unsere wunderschöne Stadt.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Wenn Sie das (christliche) Lösungswort mit Angabe Ihres Namens und Ihres Alters bis zum 30.7.2022 an gewinnspiel.gemeindebrief@vodafoneemail.de senden, können Sie den gepackten Rucksack gewinnen. Die Auflösung und den Namen des Gewinners oder der Gewinnerin finden Sie im nächsten Gemeindebrief. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Viel Glück!

Achim Rohe

Herzlichen Dank für die Unterstützung durch: Altstadt-Buchhandlung (Lintorfer Str. 15), Feinkost-Metzgerei Möllmann (Bechemer Str. 17), Local Unverpackt (Lintorfer Str. 27-29), Marktcafé (Brunostr. 1-3), Rösterei Rosendahl (Kornsturm-gasse 16).

Sieben echte Wunder

Die „sieben Weltwunder“ der Antike sind für die meisten Menschen ein Begriff. So, wie wir sie heute kennen, hat sie Antipatros von Sidon zusammengestellt, der im 2. Jahrhundert vor Christus lebte und einen Reiseführer des Mittelmeerraums und Vorderasiens schrieb. Es sind die Wunder seiner Welt – aus dem Nahen Osten, aus Ägypten und Griechenland. Leider ist nur eines davon, die Pyramiden von Gizeh, vollständig erhalten geblieben. Vom Tempel der Artemis in Ephesos und dem Mausoleum in Halikarnassos gibt es wenigstens noch sichtbare Spuren und von der Zeus-Statue im Tempel von Olympia und dem Leuchtturm von Alexandria haben wir aufgrund von zeitgenössischen Darstellungen eine recht genaue Vorstellung. Der berühmte Koloss von Rhodos, eine gewaltige Figur des Helios, hat zweifellos existiert und sein Kopf wird so ausgesehen haben wie auf den Münzen, die auf der Insel geprägt wurden. Wo er aber stand und wie er genau aussah, ist

bislang unbekannt. Die Bilder, die den Koloss breitbeinig über der Hafeneinfahrt zeigen, sind jedenfalls reine Fantasie. Am wenigsten vorstellbar sind für uns die hängenden Gärten der Semiramis. Es ist nicht einmal sicher, ob diese antiken Gartenterrassen tatsächlich in Babylon zu lokalisieren sind.

Mich faszinierten die sieben Weltwunder schon als Kind. Außer Babylon habe ich alle Standorte besucht. Wobei man allerdings, um das Mausoleum in Halikarnassos zu sehen, zwei Orte aufsuchen muss: den eigentlichen Standort und den Aufbewahrungsort zahlreicher Funde im Britischen Museum in London. Es ist erhebend, an Orten zu stehen, die für die Menschen der hellenistischen Zeit eine so große Bedeutung hatten. Die Tatsache, dass auch andere Weltwunder denkbar wären und dass es heute neue Listen, auch mit Weltwundern der Moderne und der Natur gibt, ändert daran wenig. Ich möchte auf keines der Weltwunder



Foto von Ricardo Liberato – All Giza Pyramids, CC BY-SA 2.0 <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2258048>

Foto von en:User:Slof - en:Image:SevenWondersOfTheWorld.jpg, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1224582>



verzichten oder es gegen ein anderes tauschen – außer vielleicht die Gärten der Semiramis, über die wir gar zu wenig wissen. Andererseits habe ich festgestellt, dass gerade dieses Weltwunder die Fantasie vieler Menschen beflügelt. Saddam Hussein, einstiger Diktator des Irak, soll sogar einen hohen Preis für denjenigen ausgesetzt haben, der eine Erklärung für die Bewässerung dieser Gärten hat. offenkundig braucht man es: das exotische Weltwunder, über das man sich so richtig wundern kann.

Für mich sind die „sieben Weltwunder“ nach wie vor ein wesentlicher Teil der antiken Kultur. In ihnen verbinden sich Schönheit und Technik. Denn alle Weltwunder waren auch technische Meisterwerke. Es ist ja bei aller künstlerischen Begabung ein statisches Problem, eine über dreißig Meter hohe Statue des Helios zu gießen. Die Pyramiden werden

seit langem erforscht und erweisen sich als messtechnische Meisterwerke – ganz abgesehen von ihrer Konstruktion, die immer noch Rätsel aufgibt. Das macht wohl den Charakter eines echten Weltwunders aus: Dass man nicht nur aus einem, sondern aus mehreren Gründen staunt. Darum ist es auch gar nicht so einfach, moderne Weltwunder zu benennen. Was wird tatsächlich in 2000 Jahren noch als Wunder gelten? Was wird alle Wechsel im Kunstgeschmack und im Technikverständnis überstehen?

Wunder haben immer auch einen schwer fassbaren, gefühlsbetonten Aspekt. Und so werden die Pyramiden von Gizeh, trotz (oder wegen) ihrer extrem einfachen Form wohl auch in Zukunft alle Reisenden mit Staunen und Ehrfurcht erfüllen, die sich ihnen nähern. Auch in Zukunft werden sich die Menschen fragen, wer Mausolos war, der sich ein so gewaltiges und prachtvolles Grabmal bauen ließ. Und wie sehr der Koloss von Rhodos die Fantasie der Menschen beschäftigt, habe ich an Ort und Stelle selbst erlebt: Obwohl sie eine Riesenbeinspannweite von 750 Meter haben müsste, stellen sich viele Menschen immer noch vor, dass die Statue über der Hafeneinfahrt gestanden habe und schauen ehrfürchtig gen Himmel. Die Souvenirs mit der entsprechenden Darstellung finden daher auch zahlreiche Interessenten.

Das macht wohl den Wert der antiken Weltwunder aus: Sie regen unsere Fantasie an und verbinden uns mit den Menschen der hellenistischen Antike, für die Schönheit und Technik keine Gegensätze waren.

Stephan Weimann

Musik wirkt Wunder

„Zeichen und Wunder sahen wir geschehen“

Geschehen Wunder? Als Organist habe ich das Lied „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ sicherlich schon hunderte Male gespielt. „Zeichen und Wunder sahen wir geschehen ...“ Und immer bleibe ich an denselben Worten hängen: Was sind das für Wunder – kann ich sie wirklich glauben? Eine Fortbildung, an der ich seit zwei Jahren teilnehme, hat mir einen neuen Blick auf dieses Lied verschafft.

Ich sehe in Gedanken die Schlusszenen des Films „Coco – Lebendiger als das Leben“. Dort sitzt die Urgroßmutter Coco völlig abwesend in ihrem Sessel. Sie spricht schon seit Jahren mit niemandem, hat keinen erkennbaren Kon-



takt mehr zu ihrer Umwelt. Da stimmt ihr Urenkel Miguel ein Lied an, das ihr Vater ihr als Kind vorgesungen hat. Bei diesen Klängen verändert sie sich plötzlich. Es ist, als würde sie aus einer Trance erwachen. Sie fängt an mitzusingen, sie erinnert sich, sie beginnt zu erzählen. Ein Wunder?

Es sieht aus wie eine bebilderte Fallstudie aus der Musiktherapie. Menschen, die sich in ihrer Demenz aus der Gegenwart völlig entfernt zu haben scheinen, lächeln beim Hören eines ihnen bekannten Liedes, singen vielleicht sogar mit. Über den gezielten Einsatz dieses Prozesses können sie unter Umständen wieder lernen, ihre eigene Identität wahrzunehmen und mit anderen zu kommunizieren, können Ängste abbauen und Lebensqualität wiedererlangen. Je weiter ich in diese Thematik blicke, umso mehr Wunder tun sich auf: Alzheimer-Patienten können über das Singen sprachliche Fähigkeiten verbessern oder neu erlangen, Parkinson-Patienten können über das Singen wieder (sicherer) laufen lernen. Sogar bei Menschen im Koma können musikalische Reize bei der Orientierung und Reorganisation von Hirnfunktionen helfen. „Lahme beim Tanz“ und „Stumme, die sprachen“ – solche Wunder geschehen.

Martin Hanke

Wallfahrt und Wunder

Was erhoffen sich Menschen in Neviges oder Lourdes?

Wenn ich an Wallfahrtsorte denke, kommen mir nicht zuerst Lourdes oder Kevelaer in den Sinn, sondern der Marienwallfahrtsort Neviges. Das liegt daran, dass ich in nächster Nachbarschaft zu Neviges, nämlich in Tönisheide, aufgewachsen bin. Meine Oma ist mit mir und meinem älteren Bruder häufig im Wallfahrtsdom in die Messe gegangen. Wenn es dann hieß, dass wir uns auf den Weg nach Neviges machen, hat mich das besonders gefreut, weil ich den modernen Wallfahrtsdom schon als Kind sehr beeindruckend fand. Ich habe ihn wie einen Abenteuerspielplatz wahrgenommen. Noch heute fasziniert mich seine außergewöhnliche Architektur. Für mich ist er ein sehr beeindruckender liturgischer Raum. Es gibt keine Überlieferung, dass in Neviges ein außergewöhnliches oder spektakuläres Wunder, das die Naturgesetze außer Kraft gesetzt hätte, stattgefunden hat. Dennoch ist Neviges für mich zu einem besonderen Ort der Gotteserfahrung geworden, weil ich dort viel über mich, mein Leben und meine Berufung nachgedacht habe. Weil ich dort meine Beziehung zu Gott aufbauen und stärken konnte, würde ich für mich persönlich dann fast doch von einem Wunder sprechen. Denn es war in keiner Weise geplant oder irgendwie logisch, dass ich einmal Priester werden würde. Dadurch ist für mich dieser Wall-

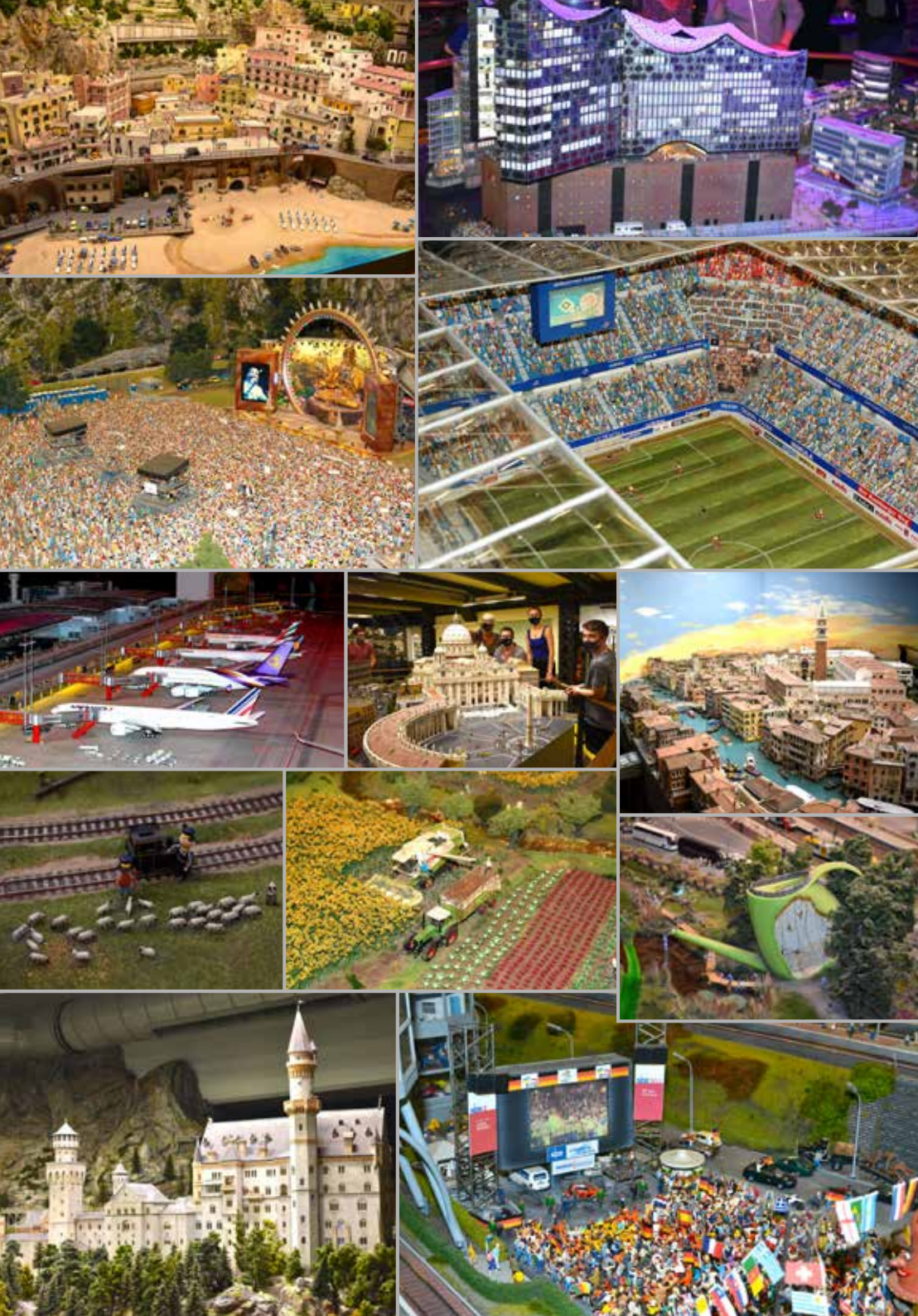


Foto: Lukas van de Sand

fahrtsort eine Art Berufungsort geworden. Wallfahrtsorte sind somit für mich Orte, an denen Menschen innere Einkehr halten können, um regelrecht bei Gott zur Ruhe zu kommen, um ihm nahe zu sein. Auch Jesus hat sich immer wieder auf einen Berg zurückgezogen, um zu beten. War das für ihn vielleicht auch so eine Art persönlicher Wallfahrtsort?

Welchen Ort würden Sie in diesem Sinne vielleicht als einen besonderen Ort ansehen, der Ihnen viel bedeutet und den Sie immer wieder aufsuchen, zu dem Sie im Bild gesprochen immer wieder pilgern?

Daniel Schilling
Kreisdechant und Pfarrer
von St. Peter und Paul



Bilderseite „Miniaturwunderland“, Fotos: Christian Dubiel

Farbenwunder

Vom blauen Wunder und von anderen Wundern

Wenn kein Argument mehr hilft und jemand sich nicht durchsetzen kann, dann fällt manchmal dieser Spruch: „Du wirst noch dein **blaues Wunder** erleben!“ Gemeint ist dann nicht eine Reise zu der gleichnamigen Brücke in Dresden. Diese Brücke, 1893 fertiggestellt, galt als technisches Wunderwerk ihrer Zeit. Den Namen hatte sie von ihrem hellblauen Anstrich. Wer den Spruch „Du wirst dein blaues Wunder erleben“ gedrückt bekommt, wird aber nicht das schöne Dresden, sondern eine böse Überraschung erleben. Wie so oft, hat auch diese Redewendung einen Ort im Leben: Färber, vielleicht damals auch auf den Wiesen von Cromford, erlebten manchmal ihr „blaues Wunder“, wenn Stoffe nach dem Färben durch die Reaktion mit Sauerstoff eine ganz andere Tönung annahmen. Wunder haben aber nicht ausschließlich die Farbe Blau. Mit ein bisschen Googeln und ein bisschen Lesen findet man alle wunderbaren Farben. Als **grünes Wunder** gilt Costa Rica. Üppige Vegetation und tiefer Dschungel haben dem Karibikstaat zu seiner Wunderfarbe verholfen. Als **schwarzes Wunder** gilt Melasse, ein Extrakt aus Zuckerrohr. Sie wird als Nahrungsergänzungsmittel verkauft. Glaubt man den Anpreisungen der Anbieter, kann man mit ihr jegliche Krankheit heilen. Vermutlich hilft Melasse vor allen Dingen den Anbietern. Sie enthält aber immerhin viele Mineralstoffe.

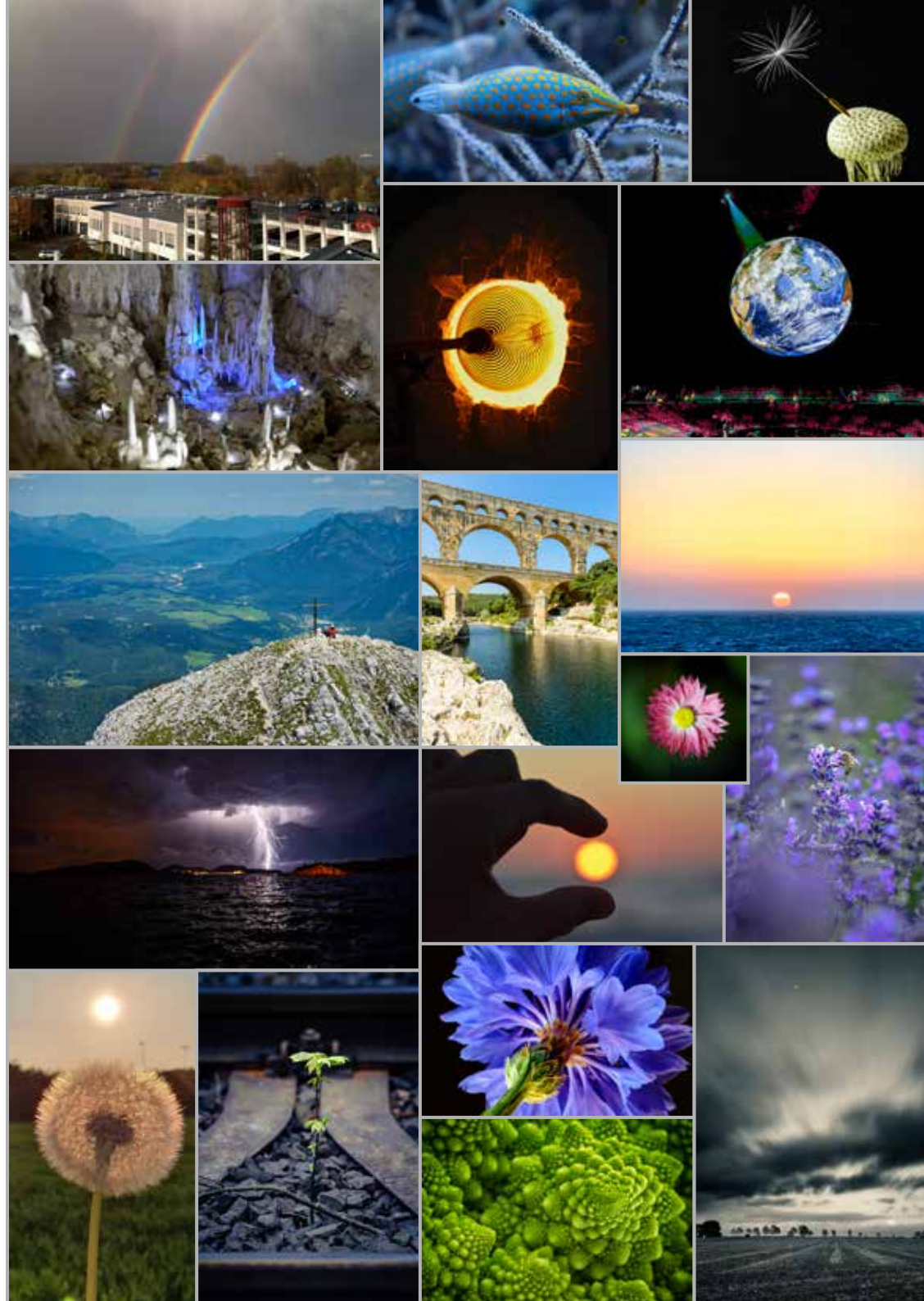
Das **orange Wunder** ist gar nicht mehr so selten: Saharastaub in Europa. In Ski-gebieten nervt er, bei uns ärgert er die Autofahrer und die Menschen, die gerade ihre Fenster geputzt haben. Freude macht er nur beim Sonnenuntergang, dann färbt sich der Himmel so wunderschön.

Als **rotes Wunder** gilt das Katzenpfötchen, eine Blume. Es blüht ab Mai und gibt Insekten und Bienen Nahrung. Katzenpfötchen mögen Sonne und nährstoffreiche Böden. Kein Wunder, wären wir selbst Blumen, würden wir uns das auch wünschen. Ähnlich ist es beim **lila Wunder**, so heißt eine Edelrose. **Weißes Wunder** nennt man das Schnee-Currykraut. Es eignet sich wunderbar zum Würzen von Reis, Geflügel und Fleisch. Googelt man **gelbes Wunder** wird man auf Websites geleitet, die überraschende Erfolge eines Fußballclubs im westlichen Ostwestfalen feiern. Auch Bananenpulver und Putztücher dieser Farbe werden als solches bezeichnet.

All diese bunten Farben zeigen die Wunder der Schöpfung. Am Ende weisen sie zurück auf den Schöpfer aller Dinge, der alles so wunderbar gemacht hat. Gott hat, so erzählt es das Alte Testament, den Regenbogen an den Himmel gemalt. Die Regenbogenfarben sind Gottes Zeichen: Die Welt mit ihren wunderbaren Farben soll weiter leuchten.

Gert Ulrich Brinkmann

Bildersseite „Naturwunder“, Fotos: Wolfgang Arnold und Achim Rohre



Das „Deutsche Küchenwunder“

Essen wie Gott in Deutschland

„Plumpsküche“ – so bezeichnete Wolfram Siebeck die deutsche Küche in den 60er-Jahren. Und wirklich, wenn ich an meine Kindheit zurück denke, kenne ich Gemüse entweder untereinander gekocht und zerstampft mit Kartoffeln oder aber aus der Dose. Fleisch gab es immer in großen Mengen und oft bis zur Unkenntlichkeit durchgegart.

Das Essen war auch zu Hause meist besser als im Restaurant, denn meine Mutter kochte gut und gerne, aber eben mit dem, was es so im Supermarkt zu kaufen gab und so wie sie es von ihrer Mutter gelernt hatte. Trotzdem gingen wir regelmäßig in Restaurants. Ich liebte China-Restaurants, Italiener oder Griechen oder das, was man als „gehobene Küche“ kannte. Da gab es dann nicht nur Schweineschnitzel, sondern auch einmal

Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti oder Kalbskeule. Als ich dann meine eigene Koch-Leidenschaft entwickelte war es sehr schwer, die richtigen Zutaten zu kaufen. Das war Mitte der 70er-Jahre. Seitdem hat sich vieles getan. Ich glaube, dass für diese Entwicklung zwei Faktoren ausschlaggebend waren: Erstens die Gastarbeiter, die mehr und mehr eigene Einkaufsläden und Restaurants eröffneten und das sogenannte „Deutsche Küchenwunder“.

Geprägt wurde der Begriff von dem Publizisten Wolfram Siebeck, der schon früh von seinen kulinarischen Erfahrungen in Frankreich berichtete und dann in den 70er-Jahren endlich auch deutsche Gourmetrestaurants besuchen konnte.

Damals zeichnete der Guide Michelin 187 Restaurants in Deutschland mit einem Stern aus. Es dauerte zehn Jahre, bis ein deutsches Restaurant mit drei Sternen ausgezeichnet wurde.

Eckart Witzigmann, der gebürtige Österreicher, war damals Protagonist der kulinarischen Revolution. 1971 wird er Chefkoch im neu eröffneten Münchner Feinschmecker-Tempel „Tantris“. Der Schüler der 3-Sterne-Köche Paul Bocuse (Lyon) und Paul Haeberlin (Illhaeusern/Elsass) sorgt im Pop-Art-Ambiente des



Hauses mit seiner strikt französisch orientierten Küche für Aufsehen.

Danach ging eine rasante Entwicklung los, die wirklich an ein Wunder grenzte. Ständig stieg die Zahl von Restaurants mit Top-Küche. Es waren vor allem auch viele kleine Restaurants mit ambitionierter und kreativer Küche.

Doch noch wichtiger war die Veränderung im Alltag vieler Menschen: Sicher wird heute weniger gekocht als früher, weil in vielen Familien die Eltern beide arbeiten, am Arbeitsplatz essen und auch die Kinder in der Schule oder in der Kita zu Mittag essen.

Für viele ist vielleicht gerade darum das gemeinsame Essen besonders wertvoll. Man nimmt sich Zeit zu genießen und kocht etwas Besonderes. Und die Auswahl ist größer geworden. Neben exo-

tischem Obst und Gemüse sind auch viele fast vergessene Gemüsesorten wieder in den Geschäften und im Garten gelandet. Die Bio-Landwirtschaft hat für neue Qualitätsstandards gesorgt. Die Nationen der Welt geben sich in hiesigen Küchen die Kochlöffel in die Hand. Der Kochbeutelreis ist einer Reissortenvielfalt gewichen: Basmati, Ho Mali, Risotto-Reis, schwarzer, roter und Wildreis bereichern unseren Speisezettel.

Und genauso sieht es bei Pasta und Kartoffeln aus. Ganz zu schweigen von Gewürzen und Garmethoden.

Wirklich ein Wunder – ein deutsches Küchenwunder. Wer mehr dazu erfahren möchte kann das bei der Onlineausstellung der TU Dresden:

<https://slubdd.de/kuechenwunder/>

Frank Schulte

Kammerspiel

OH WUNDER!

„Früher war“ nicht nur „mehr Lametta“ (Loriot). Es gab auch mehr Zeichen und Wunder. So zu sehen in den „Wunderkammern“ der Spätrenaissance und des Barock, wo Korallen, Perlen, Kristalle, Muscheln, Porzellan, Tierpräparate, Astrolabien und allerlei wunderlicher Tand ausgestellt wurden. Heutzutage sind Wunder meist technischer Art. Meint doch der Kolumnist Axel Hacke, es sei „ja auch ein Wunder, dass man heute eine Straße in Bad Schwübelbach entlanggehen kann und währenddessen mit seiner Cousine spricht, die gerade in einem Café in Villefranche-de-Conflent in den Pyrenäen sitzt.“ Häufig tauchen Wunder nur noch im Konjunktiv auf – wenn z. B. Skisprung-Bundestrainer Stefan Horngacher mangels Olympia-Medaille meint: „Das war ein bisschen absehbar; es hätte ein Wunder hergemusst.“ Kann er haben. Ihm und anderen deshalb eine Handvoll Lesetipps:

„Kann die deutsche Sprache schnauben, schnarren, poltern, donnern, krachen, kann sie doch auch spielen, scherzen, lieben, kosen, tändeln, lachen“, lobte schon vor 400 Jahren der Dichter Friedrich von Logau. Den Beweis dafür liefern heute die Herausgeber und Wortsammler Thomas Böhm und Carsten Pfeiffer in ihrem Buch **„Die Wunderkammer der deutschen**



Sprache“. Ach, was heißt schon Buch? Es ist ein Füllhorn und Kuriositätenkabinett an Wortschönheiten (z. B. „verkasematuckeln“), Dialekten, Lehnwörtern, Synonymen, Unworten bis hin zu Anagrammen und Palindromen, kurz: Ein Schmöker im allerbesten Sinne und dazu noch prämiert als „eines der schönsten deutschen Bücher 2020“ (*Das Kulturelle Gedächtnis*, geb., 28 €).

Apropos Schönheit: Sein „blaues Wunder“ erlebt, wer Kai Kupferschmidts Buch **„Blau – Wie die Schönheit in die Welt kommt“** liest oder **„Blau – Eine Wunderkammer seiner Bedeutungen“** von Jürgen Goldstein. Denn um keine andere Farbe ranken sich so viele Geheimnisse, die hier zur Sprache kommen. Da ist – das war zu erwarten – die „Blaue Blume“, ein zentrales Symbol der Romantik für die Sehnsucht und das Streben nach dem Unendlichen. Hintergrund: Einer altdeutschen Sage nach wird reich belohnt, wer des Nachts die „blaue Wunderblume“ findet. Da geht es im Weiteren um Ultramarin-Blau, um



den Blauen Planeten, Kobalt, die Blaue Mauritius, aber ebenso um Blue Notes und Blue Jeans, um Blaufuß-Tölpel und Azurbischöfe. Auch der religiöse Aspekt der Farbe im Christentum und in anderen Weltreligionen wird aufgegriffen. Um dann zuweilen, der englischen Redewendung „out of the blue“ folgend (aus heiterem Himmel), abzuschweifen zu überraschend-wunderlichen Fundstücken bei Jim Morrison & The Doors, Tom Waits und Virginia Woolf (*H+C*, geb., 26 € / *Matthes & Seitz*, flex.LN, 20 €).

Doors und Waits finden im Folgenden keine Gnade, Stevie Wonder ebenso wenig. Aber welch erstaunliche Wirkung Musik ansonsten im eigenen Leben entfalten kann, will Clemency Burton-Hill in ihrem Buch **„Ein Jahr voller Wunder“** vermitteln. In 365 Kapiteln auf jeweils einer Seite präsentiert und erläutert die Autorin und Violinistin Stücke klassischer Musik, von sakralen Chorgesängen aus dem Mittelalter bis hin zur zeitgenössischen Musik der 80er und 90er-Jahre. Das reicht vom „Abendlied“ Robert Schumanns bis hin, oh Wunder, zu Frank Zappas „G-Spot Tornado“. Wo man nebenbei auch erfährt, dass der Komponist Pierre Boulez (1925-2016) einer der größten Fans des wilden Zappa war. Dies und vieles mehr von Burton-Hill im Plauderton dargeboten macht



den besonderen Lesereiz aus. Das Tollste aber: In jedes Musikstück können Sie via Verlags-Playlist auch Reinhören (*Dio- genes*, LN, 25 €).

Da wir gerade klassisch unterwegs sind: Willkommen bei **„Alice im Wunderland“**, dem Kinderbuch-Evergreen von 1865. Sein Autor Lewis Carroll sagte von sich: „Ich bin nicht seltsam, verrückt oder wahnsinnig, meine Realität unterscheidet sich nur von deiner.“ Wen wundert's da noch, dass Alice, beim Gänseblümchenpflücken einem weißen Kaninchen folgend, u. a. einer grinsenden Katze, der Falschen Suppenschildkröte und tanzenden Hummern begegnet? Unzählige Ausgaben des Buches sind erschienen; dank der Illustrationen der unvergleichlichen Lisbeth Zwerger wird die von Kein & Aber vollends zur Wundertüte, vorzugsweise für 9- bis 11-jährige (geb., 24.95 €).



Als ich in dem Alter war – das Wirtschaftswunder steckte erst in den Anfängen –, begnügte ich mich mit realen Wundertüten aus dem dörflichen SparMarkt. 10 Pfennig das Stück, finanziert mit dem elterlichen Rabattmarken-Heft und immer fahndend nach Indianern, die mir noch fehlten (Achtung: heute diskriminierend, jetzt Indigene!) Lesen Sie trotzdem wunderwohl!

Uwe K. Frohns

OH WUNDER!

Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeitende der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.

Kulturelle Vielfalt

Kulturelle Vielfalt hat Tradition in Deutschland. Das zeigt auch der 1904 angelegte Japanische Garten in Düsseldorf. Damals ahnte wahrscheinlich noch niemand, dass 100 Jahre später Cosplayer, das sind Menschen, die sich wie Figuren aus Animes oder Mangas verkleiden, den Garten bevölkern würden. So ähnlich, wie sich Sushi und Ramen mehr und mehr zu Leibgerichten in Deutschland entwickeln. Schön, dass kulturelle Vielfalt unser Leben bereichert.

frank.schulte@ekir.de



Zwei Gesichter

Kathrin Rabenort hat ihre Ausstellung in der Stadtkirche unter dem Titel „Birna“ konzipiert. In Variationen hat sie Siebdrucke mit dem Bildnis der Politikerin Aung San Suu Khi gestaltet. 1991 erhielt Aung San Suu Khi für Ihr Engagement für Demokratie den Friedensnobelpreis. Inzwischen wird ihre Rolle bei der Verfolgung der muslimischen Minderheit im Land sehr kritisch gesehen. Gleichzeitig ist sie weiterhin eine Ikone im Widerstand gegen die Militärdiktatur. Die Kunstwerke zeigen ihre beiden Gesichter. Sie sind gleichzeitig ein Spiegel für den Betrachter.

gertulrich.brinkmann@ekir.de



Gemeinsam feiern

Die Konfirmandenzeit neigt sich dem Ende zu. Wir feiern das erste Mal gemeinsam Abendmahl. Aus der Kirche holen wir Becher. In der Küche suchen wir die schönste Karaffe aus. Am Weißbrot haben im Wechsel alle geknetet. Und dann ist es so weit: Wir geben den Teller weiter. Wir geben den Traubensaft weiter. „Brot des Lebens. Für dich.“ – „Kelch des Heils. Für dich.“ Ja, wir merken, was das bedeutet: „Schmecket und sehet, wie freundlich unser Gott ist.“

birte.bernhardt@ekir.de



Neue Wege

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht. (Klaus Peter Hertzsch, Ev. Gesangbuch, Lied 395)

dirk.oberbanscheidt@ekir.de



Wunderbare Schöpfung

Urlaub am Meer. Unendliche Weiten. Atemraubende Sonnenuntergänge. In der Ferne eine Insel mit ankerndem Boot. Das sind Augenblicke, in denen die Ewigkeit Gottes zum Greifen nahe scheint. Ja, „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ (Psalm 36,6)

matthias.leithe@ekir.de



Da sein. Nah sein.

Ehrenamtliche Notfallseelsorger:innen gesucht!



Wenn Menschen durch Unfall, Krankheit und plötzlichen Tod in seelische Not geraten, werden Notfallseelsorger:innen gerufen. Unterstützen Sie uns ehrenamtlich durch Ihren Einsatz! Ein neuer Ausbildungskurs für Ehrenamtliche beginnt im August 2022. In 114 Unterrichtseinheiten an Dienstag- und Freitagabenden sowie an Samstagen und einem ganzen Wochenende werden die Grundlagen der Notfallseelsorge eingeübt. Am Ende des Kurses steht dann die Einführung in das Ehrenamt. Der Ausbildungskurs ist kostenlos.

Die Notfallseelsorge wird bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich, beim Überbringen von Todesnachrichten (gemeinsam mit der Polizei), bei Tod und schweren Verletzungen von Kindern, bei Unfällen, Bränden, bei Suizid oder Gewaltverbrechen gerufen, um Betroffene zu begleiten. Sie werden von den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei oder von anderen Rettungskräften, meist Notärzt:innen, an die Einsatzorte gerufen, um bei akuten Trauer- und Belastungsreaktionen Betroffene zu begleiten, zu stabilisieren und erste Hilfen zu vermitteln, bis andere Unterstützung vorhanden ist.

Infos zur Ökumenischen Notfallseelsorge im Kreis Mettmann und zu den Voraussetzungen für die Ausbildung als Notfallseelsorger im Ehrenamt finden sich auf www.liebergott.de. Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie uns eine E-Mail: notfallseelsorge.mettmann@ekir.de

Frank Schulte



**Schulstart
ohne
NOT!**

Wir benötigen

Schere
Klebestift
Turnbeutel
Schultaschen
Federmappen
Deckfarbkasten
Oktavheft DIN A6
Sammelmappe DIN A3
Doppelanspitzer (Dose)
Rechenhefte DIN A5 Nr. 7
Blanko-Heft DIN A4 Nr. 20
Eckspanner-Mappe DIN A4
Wachsmalstifte (wasserfest)
Mitteilungsheft/ Vokabelheft
Borstenpinsel: Nr. 6, Nr. 10, Nr. 14
Plastikschnellhefter DIN A4 alle
Farben

Sammelstandort der Sachspenden

Diakonietreff West, Maximilian-Kolbe-Platz 18b - Ratingen

Spenden

Stichwort: Schulstart ohne Not. IBAN: DE04 3506 0190 1013 7280 18

Kontakt

Pfr. Matthias Leithe
Tel. 02102 - 49 04 05
Email: matthias.leite@ekir.de

Beate Akel-Ibrahim
Tel. 02102 - 94 21 511
Email: b.akei@diakonie-kreis-mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de



Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

EVANGELISCHE
KIRCHEN
GEMEINSCHAFT
KATZENBACH

Zukunftskinder
Mittelschule Ratingen

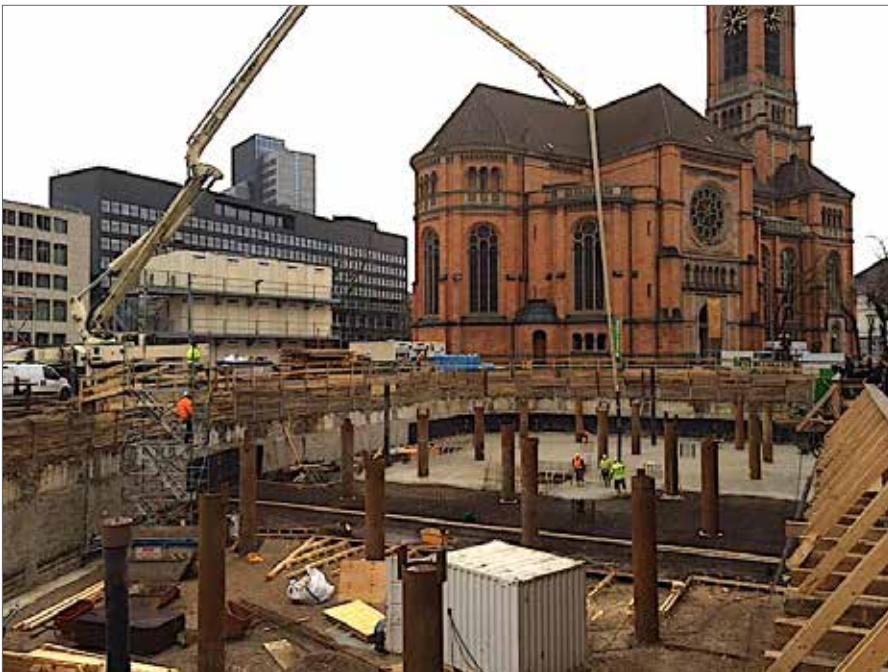
Zukunft der Kirche

18. Ratinger Gemeindegemeinschaft

Wie sieht die Zukunft der Kirche aus

- angesichts sinkender Finanzen, die ihre Gestaltungsmöglichkeiten schmälern,
- angesichts verminderten Personals, dessen Wirkungskraft kaum durch das Ehrenamt aufgefangen werden kann,
- angesichts überdimensionierter Gebäude, deren Erhaltung viel Mühe und Geld verschlingt,
- angesichts ihres Bedeutungsverlustes in unserer Gesellschaft?

Wir können darauf keine umfassende Antwort geben. Aber wir können uns mit kirchlichen und gemeindlichen Projekten beschäftigen, die den Keim der Zukunft in sich tragen.



Johanneskirche Düsseldorf, Foto: Dieter Pohl

Hinwendung zu den Menschen vor Ort

Dienstag, 23.8., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche

Gemeinsam kochen, beten und Kaffeetrinken in einer ehemaligen Schneiderei: Die evangelische Gemeinschaft „Beymeister“ in Köln-Mülheim ist keine klassische Kirchengemeinde. Gerade das macht sie attraktiv.

Miriam Hoffmann, Gemeindepädagogin, Gründerin und Beraterin des Projektes

Zusammenarbeit von Diakonie und Kirchengemeinde – wie kann sie gelingen?

Dienstag, 13.9., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche

Der Bedarf an Beratung, sozialer Vorsorge, Betreuung und Pflege für ältere Menschen wächst. Die Diakonie baut gezielt Angebote aus. Gleichzeitig stehen Gemeinden vor der Frage, Räume und Grundstücke aufzugeben. Warum Ressourcen nicht gemeinsam nutzen und von Synergien auf beiden Seiten profitieren? So werden bekannte und neue Zielgruppen in der Gruppe der älteren Erwachsenen erreicht.

Anna Waldhausen, Stabsstelle „Strategische Projekte“, Diakonie Düsseldorf

„Kirche2go“

Dienstag, 25.10., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region hat auf dem Social-Media-Kanal TikTok die Videoreihe „Kirche2go“ gestartet. Hier können Nutzer:innen Wissenswertes über Kirche, Glaube und Religion erfahren.

Samuel Wintersohl, Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation, Köln

Zukunft Kirche!? – Podium der Generationen – mit Außenblick

Dienstag, 22.11., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche

Am vierten Abend wird es Zeit, die Projekte auf Anregungen für unsere Gemeindearbeit hin abzuklopfen.

Dr. Marianne Dierks, ehem. Rektorin der Fliebler-Fachhochschule Kaiserswerth; Elisabeth Müller-Witt, MdL; Katharina Radimersky, Jugendleiterin, Ratingen u. a.

Leitung

Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche, Ratingen

Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Organisationsberater, Mediator, Coach

Anmeldung

bis zum 21.8. unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com

Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt

„Die Beschäftigung mit dem Schutzkonzept ist für unsere Gemeinden ein bleibendes und wiederkehrendes Thema. Übergriffe und Grenzverletzungen jeglicher Art haben null Toleranz. Jeden Tag gehen Schutzbefohlene bei der Kirche ein und aus. Für diese Menschen tragen wir eine besondere Verantwortung. Unsere Schutzkonzepte dienen daher besonders der Prävention in allen Bereichen unserer kirchlichen Arbeit“, erläutert Frank Weber, Superintendent im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann.



Rechtliche Grundlage

Im Januar 2020 wurde durch die Landessynode das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche im Rheinland beschlossen. Seit Januar 2021 ist dieses Gesetz in Kraft und mit der entsprechenden Verordnung zur Durchführung versehen. Seitdem ist einiges im Kirchenkreis und in den Kirchengemeinden passiert.

Ziel

Es geht darum, alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis für dieses Thema zu sensibilisieren, zu schulen, Risiken zu minimieren und das Thema stets im Blick zu halten. Ziel soll es sein, günstige Bedingungen für sexuelle Übergriffe schon im Vorfeld zu erkennen und zu ändern. Im Falle eines Verdachtes soll jede Mitarbeitende und jeder Mitarbeiter wissen, was zu tun ist. Maßnahmen hierzu sind das Erstellen und die Zur-Verfügung-Stellung des Schutzkonzeptes mit einem entsprechendem Ablaufplan im Falle eines Verdachtes sowie präventive Schulungen.

Schutzkonzept Kirchenkreis

Zur Vorbereitung und Unterstützung der Kirchengemeinden hat der Kirchenkreis im Auftrag des Kreissynodalvorstands (KSV) das „Schutzkonzept zur Prävention sexuali-

sierter Gewalt und zum Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“ erstellt. Es ist mit weiteren Informationen auf der Homepage des Kirchenkreises verfügbar:

<https://www.liebergott.de/im-fokus/schutzkonzept>.

Darüber hinaus hat jede Kirchengemeinde mehrere Exemplare im Printformat erhalten. Es dient als Grundlage und Orientierungsrahmen zur Weiterarbeit in den relevanten Einrichtungen der Kirchengemeinden.

Schutzkonzept in den Kirchengemeinden und deren Einrichtungen

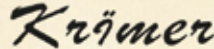
Durchweg in allen Gemeinden im Kirchenkreis ist die Arbeit an dem Schutzkonzept bereits gut fortgeschritten. Das gilt vor allem für die zu erstellenden Risikoanalysen, die Überprüfung der Raumkonzepte sowie die Organisation der notwendig erweiterten Führungszeugnisse und Selbstverpflichtungserklärungen für die Mitarbeitenden, die mit Schutzbefohlenen arbeiten.

Darüber hinaus erhalten alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im ersten Schritt Basisschulungen zu diesem Thema. Im nächsten Schritt werden dann darauf aufbauend fortführende Schulungen in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis durchgeführt.

Eine Vertrauensperson ist nach dem Ausscheiden der ursprünglich eingeplanten Person noch nicht gefunden worden. Vorschläge nimmt der Kirchenkreis gerne entgegen: superintendentur.mettmann@ekir.de

Frank Weber, Superintendent

>> ANZEIGE


Krämer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 · Eggerscheidter Str. 4-6 · Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Besuch der Mack-Kapelle

In diesem Jahr plant der ökumenische Kreis Ratingen-Mitte einen Besuch der Mack-Kapelle im Collegium Marianum, Neuss. Sie gilt unter Kunst- und Liturgie-Interessierten längst als Geheimtipp. Der Künstler Prof. Heinz Mack bekam 1984 den Auftrag, die Kapelle neu zu gestalten. Licht und Farbe waren dabei seine zentrale Gestaltungs-idee. Des Künst-



Mack-Kapelle Marianum in Neuss, gestaltet von Heinz Mack,
© VG Bildkunst, Bonn, 2022

lers Credo dokumentiert sich besonders eindrucksvoll in den zwölf facettenreichen, von Blautönen beherrschten Glasfenstern zum Schöpfungszyklus, gipfelnd in der „Erschaffung des Menschen“. Dazu korrespondieren die Engelreliefs in Gips, ausgeführt in der alten Sgraffitotechnik, einem speziellen mehrschichtigen Putzauftrag mit Kratzornamentik auf der gegenüber liegenden Wandseite. Überzeugend ist seine Wahl für die Abtrennung des Altarraums vom Kapellenraum. Hier wählte er schlanke, durchsichtige runde Stelen, die Kerzen tragen. „Das theologisch-künstlerische Konzept kann zweifellos als katechetischer Glücksfall bezeichnet werden, steht es doch im Dienst der Glaubensverkündigung in einem besonders durch die Feier der Liturgie lebendigen Raum“, wertete Ex-Direktor Ullmann die Gestaltung. Herr Helmut Friedberg wird uns die Kunstschatze der Kapelle sachkundig erschließen.

Termin: Donnerstag, 18. August 2022

Treffpunkt: 13.30 Uhr, S-Bahnhof Ratingen-Ost

Kostenbeitrag: 5,00 € für die Führung in der Kapelle
9,50 € für Gruppen-Bahnfahrt

Anmeldung: Mail an dieter.pohl47@gmail.com oder Telefon 02102 474771

Stellenausschreibung

Die ev. Versöhnungskirche und die kath. Heilig-Geist-Kirche in Ratingen-West betreiben seit über 40 Jahren den ökumenischen Seniorentreff am Maximilian-Kolbe-Platz. Er bietet regelmäßige Angebote der Begegnung und Freizeitgestaltung, Unterhaltung und Beratung, in der Regel mittwochs in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr.

Kaffee und Kuchen, offene Gesprächsrunden, thematische Angebote wie Gedächtnistraining oder Bingo, Ausflüge und seniorengerechte Andachten mit den Seelsorgern der Gemeinden gehören zum festen Repertoire des Treffs.

Um das Team zu unterstützen und die Arbeit auszubauen, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin (m/w/d) mit 3 Wochenstunden (zunächst befristet für 2 Jahre).

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- wöchentliche Organisation der Treffen
- Begleitung und Weiterentwicklung des Seniorentreffs
- inhaltliche Gestaltung der Treffen
- Planung und Durchführung von Ausflügen
- Planung und Mitgestaltung der jährlichen ökumenischen Feiern
- Beratung und Begleitung in Einzelfällen

Wenn Sie an dieser Arbeit von Mensch zu Mensch Interesse haben, über fachliche Kenntnisse im Bereich der Seniorenarbeit verfügen, flexibel und selbstständig und auch gern im Team mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden zusammenarbeiten, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten:

- tarifliche Vergütung nach BAT Kf, Zahlung eines Weihnachtsgeldes
- familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich mit der Möglichkeit, diesen innovativ und verantwortungsvoll zu gestalten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail:
matthias.leithe@ekir.de

Hilfe für ukrainische Geflüchtete

Das JuTu im Haus am Turm ist ein beliebter Treffpunkt, nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Menschen, die von weitherkommen. In den letzten Jahren sind Menschen aus Syrien und aus vielen anderen Ländern zu uns gekommen. Im JuTu haben sie Menschen getroffen, die sie willkommen heißen und sie so angenommen haben wie sie sind, mit ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihren Sorgen und Nöten. Seit Februar kommen nun Menschen aus der Ukraine nach Deutschland und auch nach Ratingen. Meistens sind es Frauen und Kinder, die hier Schutz vor dem Krieg suchen. Unsere Türen stehen auch weiterhin offen. Wir freuen uns, wenn Kinder, Mädchen und Jugendliche zu den Treffs kommen. Für die Mütter bieten wir einen Sprachtreff an, zu dem sie ihre kleinen Kinder mitbringen können, an. Wir können den Menschen die Heimat nicht ersetzen, aber wir können ihnen einen Ort anbieten, an dem sie Menschen treffen, die einen Teil ihres Lebensweges mit ihnen gehen. Wir können eine Gemeinschaft werden, die, wenn Freunde, Familie und Nachbarn nicht da sind, trägt und unterstützt. In den Ferien finden nicht alle Angebote statt!

Sprachtreff für Frauen mit kleinen Kindern

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 11–13 Uhr im JuTu

Kindertreff für Kids von 5 bis 12 Jahren

Freitag, 15.30–18.30 Uhr im JuTu

Mädchentreff girls only für Mädchen ab 10 Jahren

Dienstag, 15–19.30 Uhr im JuTu

Jugendtreff für Jugendliche ab 12 Jahren

Mittwoch, 18–21 Uhr im JuTu

Regenbogenkindergruppe für Vor- und Grundschulkids

Mittwoch, 15–16.30 Uhr im FZ Emmaus

Weitere Informationen erhalten Sie im JuTu, Turmstraße 10, Telefon 158576

Open Mic – Bühne und Mikrofon frei in West

Samstag, 11.6.22, 18 Uhr

Ev. Versöhnungskirche, Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

OpenMic geht in die zweite Runde. Bereits bei der Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe wurden wir beeindruckt von einer 13-Jährigen mit E-Gitarre, von Gedichten und weiteren Gesangeinlagen, unter anderem von einer ehemaligen Konfirmandin, die wusste, welche Schuhe zum Laufen gemacht sind. Wieder wollen wir all denjenigen eine Bühne geben, die gern einmal ihre kreativen Fähigkeiten einem Publikum präsentieren möchten, nicht aber gleich ein komplettes eigenes Konzert geben wollen. Ganz gleich ob klassisches oder populäres Repertoire, Rock oder Barock, Singer-Songwriter oder auch Nicht-Musikalisches wie Lyrik oder Poetry-Slam – alles ist willkommen. Klavier und E-Piano stehen bereit sowie Mikrofone und die Möglichkeit, andere Instrumente oder ein mitgebrachtes Playback anschließen zu können. Getränke und kleine Snacks sowie viel Neugier und Interesse warten auf Aktive und Zuhörende jeden Alters. Der Eintritt ist frei.

Interessierte können sich melden bei katharina.radimersky@ekir.de, norbert.enning@ekir.de oder martin.hanke@ekir.de



Wunderbare Sommermusik

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Mi., 1.6. (Thema: Wunder) und Mi.,
10.8., 18 Uhr, im Haus am Turm

Frühstückssingen

Di., 7.6., 10–12 Uhr, Versöhnungskirche

OpenMic

Sa., 11.6., 18 Uhr, Versöhnungskirche,
Eintritt frei. Die offene Bühne zum Mit-
machen. Musik und Kleinkunst in
der Versöhnungskirche (weitere Infos
s. S. 31)

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!



Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

**Diakoniestation Mettmann/Homborg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach**
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 40278 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 111 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

**Neue
Tel.Nr.!**



Sommer-Singwoche vom 2.8.–7.8.2022

Singangebote für alle Altersgruppen und Stimmlagen: Anmeldungen bitte an martin.hanke@ekir.de (T. 0173 1524211) unter Angabe des gewünschten Angebotes (1.-4.).

1. Für die Kinder

gibt es an den Tagen der letzten Ferienwoche vormittags ein Angebot von 9 bis 12 Uhr. Neben Liedern „querbeet“ wird mit den Kindern auch eine kleine Aufführung vorbereitet. Dort werden Stücke aus einem Zirkus-Musical aufgeführt. Zwischen den zwei Singstunden gibt es eine Pause mit einem kleinen Frühstück.

Mo. bis Fr., 1.8. bis 5.8., 9–12 Uhr, Haus am Turm

Sa., 6.8., 15 Uhr, Aufführung im Kirchgarten an der Ev. Stadtkirche

2. Für Senioren

gibt es am Nachmittag Chorstunden mit leichter Chormusik. Alle diejenigen, die lange in unseren Kirchenchören gesungen haben, können ihr „altes“ Chorrepertoire wieder singen. Wer noch nie im Chor gesungen hat, ist ebenfalls willkommen. In allen Chorsätzen gibt es eine Melodie, die auch Chor-Unerfahrene leicht mitsingen können. Eine Kaffeepause zur Erholung und zum Plaudern ist selbstverständlich.

Di. bis Fr., 2.8. bis 5.8., 15–17.30 Uhr, Haus am Turm

3. Für alle anderen –

denen die Probenpause über die Sommerferien zu lange dauert oder die gern mal das Singen im Chor ausprobieren möchten – gibt es am Abend eine offene Chorprobe mit Chormusik von Klassik bis Gospel.

Di. bis Fr., 2.8. bis 5.8., 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm

4. Chorworkshop

am Sonntag mit Timo Böcking. Unter dem Motto „Mit Herz und Mund“ stellt er neue Chorlieder vor. Teilnahmegebühr: 10 € (inkl. Notenmaterial)

So., 7.8., 14.30–20 Uhr, Haus am Turm und Ev. Stadtkirche

Abschlusskonzert des Workshops

mit Timo Böcking am So., 7.8., 19 Uhr, Ev. Stadtkirche, Eintritt frei – Kollekte erbeten

Gruppen und Termine

Besuche bei Geburtstagskindern

Solange die Pandemie andauert, haben wir die Geburtstagsbesuche ausgesetzt. Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Wir schicken allen einen Geburtstagsgruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfr. Brinkmann melden.

Besuchsdienstkreise

Do., 30.6., 25.8., 10–11 Uhr, voraussichtlich im Haus am Turm. Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann

CVJM-Bibelgespräch

Di., 7.6., 19.30 Uhr,

Jutta Nuding

Di., 5.7., 19.30 Uhr,

Pfarrer Dr. Birte Bernhardt

Di., 2.8., 19.30 Uhr,

entfällt wegen Ferien

Ltg. G. Weck (Tel. 27 52 9), Grütstr.11.



Emmausfest

Sa., 27.8., 11 Uhr, Gottesdienst am Familienzentrum für Jung und Alt, ab 12 Uhr: Spiel und Spaß, kühle Getränke und evangelische Spezialitäten rund um das Familienzentrum.

Familienfreizeit im Sommer 2022

10. –12.6. in Ohlenbach/Sauerland, 200 €/Familie, Anmeldung per Mail bei Pfr. Schulte oder Pfr. Dr. Brinkmann

Gottesdienste – kurz und gut und mit Abstand am besten!

Wir feiern kurze Gottesdienste, 30 Min. lang. Auch am Platz tragen alle ihre Maske, möglichst FFP2. Das hat sich gut eingespielt. Abstände auf den Sitzplätzen werden eingehalten. Solange das Singen noch nicht geht, gibt es schöne Musik. Es kann kurzfristige Änderungen geben. Bitte achten Sie auf Aushänge und schauen Sie auf unsere Website.

Gottesdienste und Stadtkirche digital

Jeder Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, auch die Gartengottesdienste, werden live gestreamt auf unserem YouTube-Kanal „Der Stadtkirchenengel“. Gestreamte Gottesdienste sind dort auch nachträglich abrufbar. Aktuelle Infos finden sich auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de.

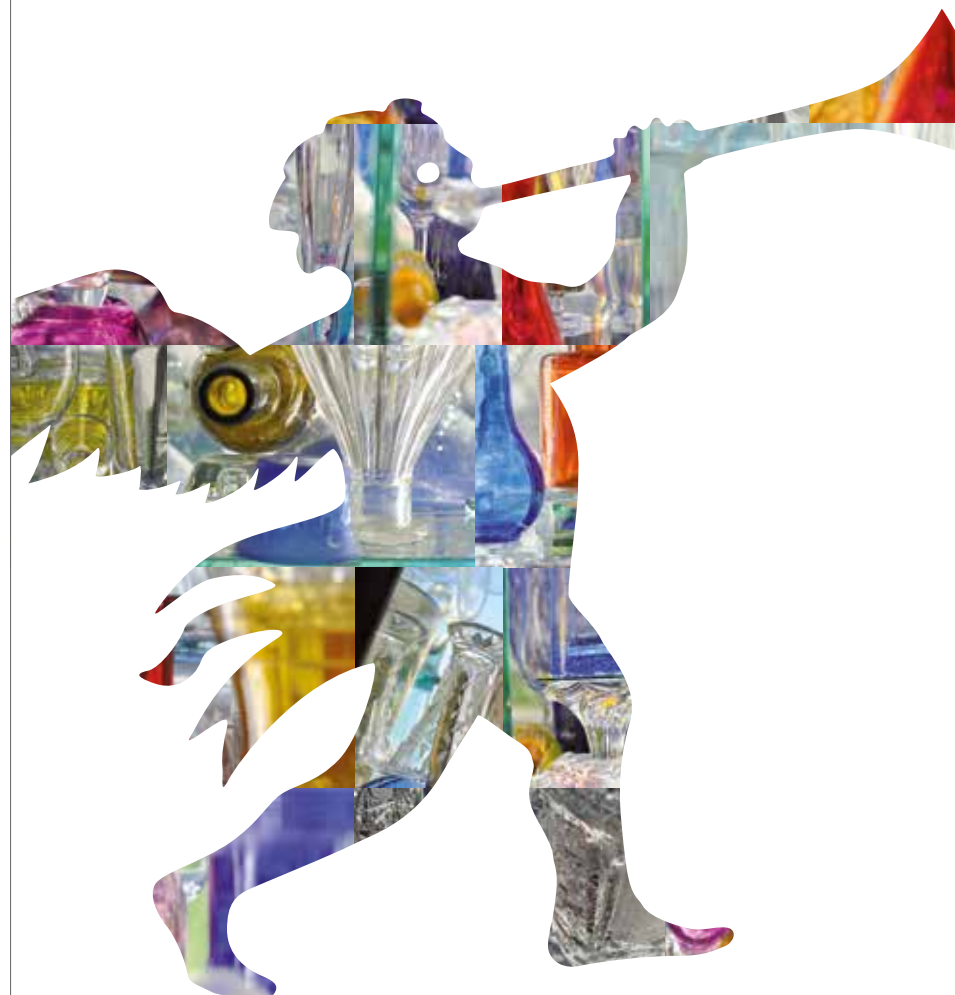
Gottesdienste OpenAir

Wir haben im letzten Jahr von Mai bis September schöne Gottesdienste im Kirchengarten und vor der Stadtkirche gefeiert. Wir werden, wann immer es die Temperaturen und das Wetter zulassen, im Garten Gottesdienst feiern. Bitte schauen Sie nach aktuellen Terminen auf www.vomhimmelhoch.de.

Gottesdienste zu Pfingsten

Pfingstsonntag, 5.6., 10 Uhr
Pfr. Dr. Brinkmann

Emmausfest



Samstag, 27. August 2022, Talstraße 9

11 Uhr Familiengottesdienst, ab 12 Uhr Fest



Pfingstmontag, 6.6., 10 Uhr
Pfarrerin Dr. Bernhardt

Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus,
Pfr. Dr. Brinkmann

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

jeden Mi., 12–13 Uhr,
FZ Emmaus, Talstr. 9,
Mittagstisch im
Ratinger Süden für
Familien und Senioren
mit einem kurzen
Anschlussprogramm aus Kirche, Litera-
tur, fernen Ländern. Kinderportion ab
drei Jahren 2 €, Erwachsene 5 €. Bitte
achten Sie auf Aushänge oder schauen
Sie auf unsere Website. Es kann kurzfris-
tige Änderungen geben.



Kinder- und Jugendarbeit

„girls only“, Mädchentreff für
10- bis 16-Jährige

Di., 15–19.30 Uhr, JuTu

Jugendtreff ab 12 Jahren

Mi., 18–21 Uhr, JuTu

Regenbogenkindergruppe für
Vor- und Grundschulkids

Mi., 15–16.30 Uhr, FZ Emmaus

Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren

Fr., 15.30–18.30 Uhr, JuTu

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Mo., Mi. und Fr., 11–13 Uhr

Sprachtreff für Frauen mit Kinder-
betreuung von Alphabetisierung bis A1

Mo., 16–18 Uhr

Frauentreff für Frauen mit Fluchthinter-
grund und alle weiteren interessierten

Frauen, Kinder können mitgebracht
werden.

Kirchenmusik: Chöre und Ensembles

Kinder- und Jugendchöre

„Fröschechor“

Fr., 14.30–15 Uhr, FZ Emmaus

Kinderchor „Ohrwürmer“

Fr., 15–15.45 Uhr, FZ Emmaus

Jugendchor „Chorios“

Fr., 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus

Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841,
E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Stadtkirche

Mi., 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm

Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11,
martin.hanke@ekir.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Di. im Monat, 18.15 Uhr,

Haus am Turm, Ltg. R. Brunner

(Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11,

Ltg. S. Blomberg

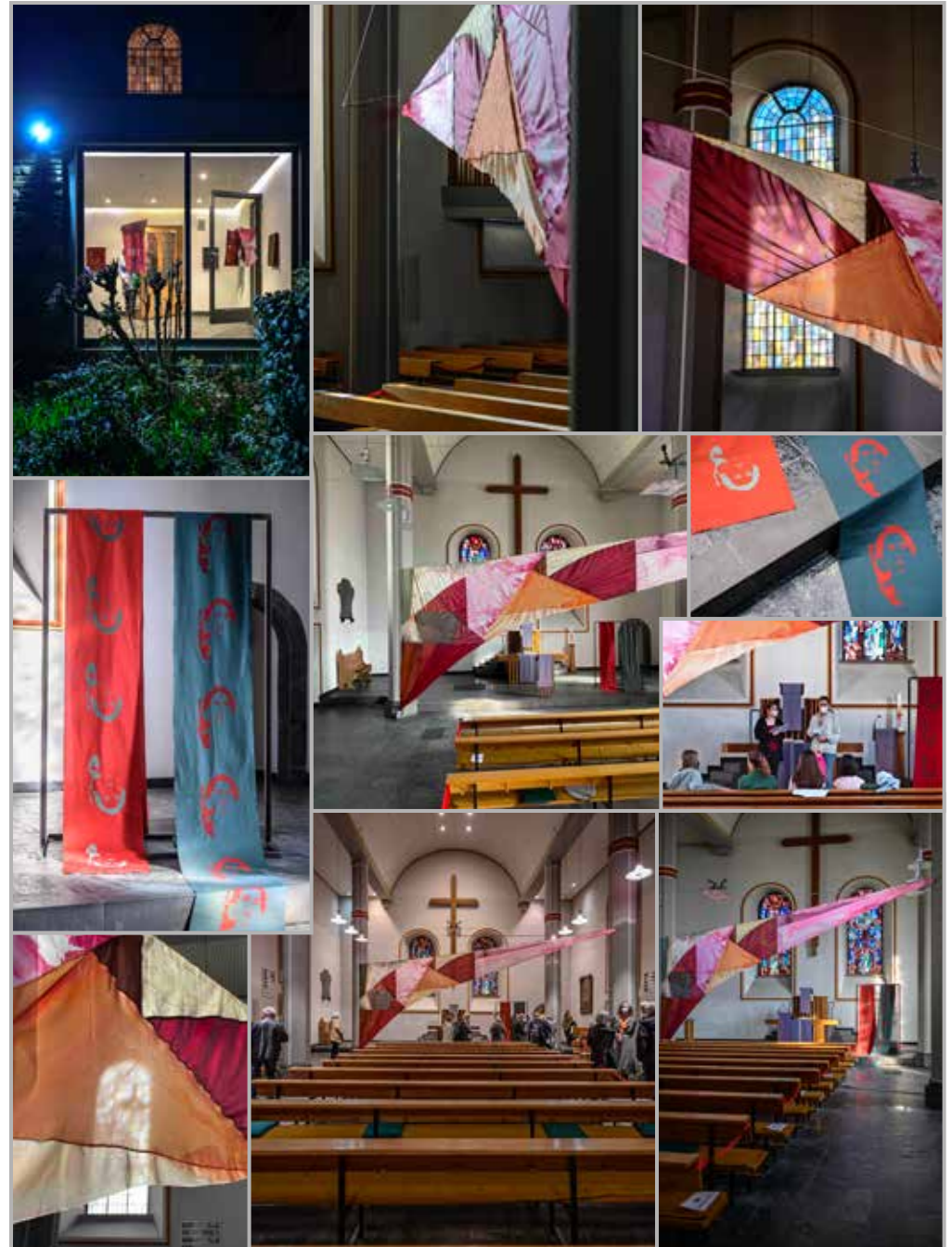
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Kirchenmusik: Feierabendsingen

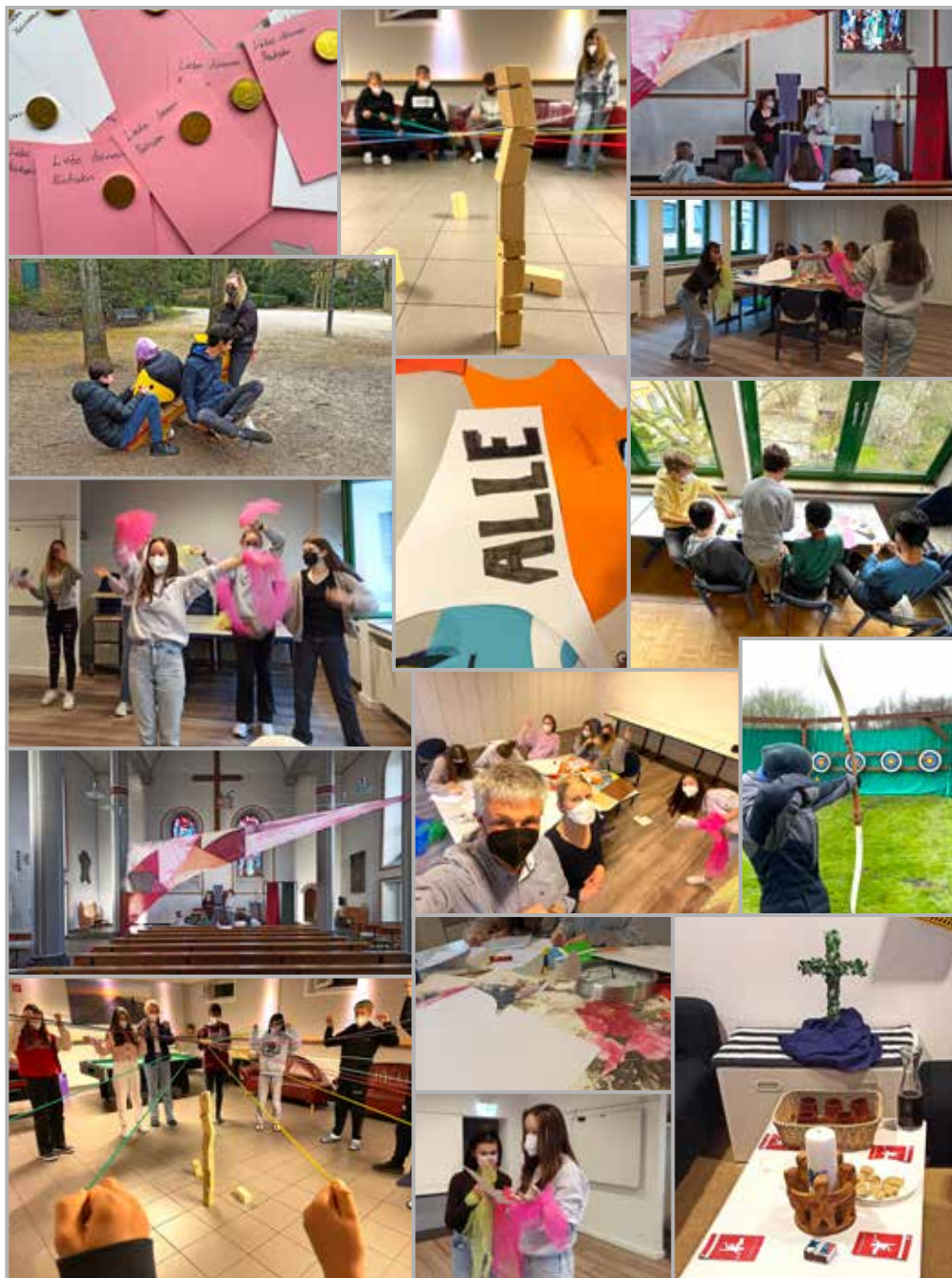
Das Feierabendsingen findet vor den
Sommerferien noch einmal statt am 1.6.
um 18 Uhr im Haus am Turm. Der erste
Termin nach den Ferien ist der 10. 8.
Bitte erkundigen Sie sich bei Martin
Hanke nach den dann geltenden Rah-
menbedingungen.

Mitarbeiterdankedinner

Do., 2.6., 19 Uhr, Kirchgarten,
Dankeschön-Abend für alle, die mitma-
chen. Ltg. das Hauptamtliche team der
Stadtkirche. Sie erhalten eine Einladung.



Passionsausstellung „BIRMA“ in der Stadtkirche von Kathrin Rabenort



Konfis der Stadtkirche

Neue Konfirmand:innen- gruppe startet

Mo., 20.6., 18–19 Uhr, Stadtkirche, Infoabend. Oder Pfarrerin Dr. Bernhardt oder Pfr. Dr. Brinkmann anrufen. Nach den Sommerferien geht es los. Wir treffen uns an freitags von 16 bis 18 Uhr, meistens im Haus am Turm in der Angerstraße oder in der Stadtkirche, vor den Herbstferien treffen wir uns in jeder Woche. Nach den Herbstferien treffen wir uns zweimal im Monat. Dazu kommen Praktikumstermine.

Ökumenischer Gesprächskreis Do., 23.6., 19.30 Uhr, Haus am Turm

Reformen im Angesicht von Krankheit und Tod – Das Leben der Florence Nightingale (1820–1910), Ref. Hans Müskens

Do., 18.8., Ausflug zur Mack-Kapelle
Treffpunkt 13.30 Uhr S-Bhf Rtg. Ost
Weitere Infos s. Seite 28.

Ordinationsgottesdienst I

So., 19.6., 17 Uhr, Garten der Stadtkirche. Pfarrerin Dr. Birte Bernhardt wird ordiniert und damit endgültig zu Predigt und dem Austeilen der Sakramente beauftragt. Anschließend gibt es draußen einen Empfang. Anmeldung bitte bis zum 5.6. im Gemeindebüro.

Ordinationsgottesdienst II

So., 4.9., 11.30 Uhr, Garten der Stadtkirche. Prädikantin Astrid Rosenbaum-Foltin wird nach drei Jahren Ausbildung ordiniert. Anschließend gibt es einen Empfang. Anmeldung bitte bis zum 21.8. im Gemeindebüro.



„Stadtkirchenengel“ digital

Wer den „Stadtkirchenengel“ auf YouTube oder Instagram sucht, findet Filme, live gestreamte Gottesdienste bzw. aktuelle Fotos und Infos von der Stadtkirche.

Tanz am Turm

Tanzen hält in Form!
Jeden Di., 10–12 Uhr, Ltg. Anita Vorwerk

Tauftage

In jedem Lebensalter kann man getauft werden. Viele Eltern entscheiden sich ihr Kind im Kleinkindalter oder zum Schuleintritt taufen zu lassen. Die Pandemie hat vielen Familien in den letzten beiden Jahren einen Strich durch ihre Planungen gemacht. Daher bieten wir im Sommer drei zusätzliche „Tauftage“ im Garten an der Stadtkirche an.

Sa., 18.6., ab 11 Uhr
mit Pfarrerin Bernhardt

Sa., 16.7., ab 11 Uhr
mit Pfarrerin Bernhardt

So., 14.8., ab 11 Uhr
mit Pfarrer Brinkmann
Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Gemeindebriefs.

Trauerandacht

Do., 18.8., 18 Uhr, Pfr. Dr. Brinkmann
Musik: N. Oberbanscheidt

Gruppen und Termine

Liebe Gemeindemitglieder im Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche!

Wir blicken mit einem gewissen Stolz auf die vergangenen Monate zurück. Denn trotz der Corona-Epidemie konnten alle Gottesdienste und Andachten stattfinden – ebenso wie die Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum. Aber nach wie vor ist große Vorsicht geboten und wir achten sehr darauf, die Hygienemaßnahmen einzuhalten. Darum bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass im Sommer noch keine Feste und Großveranstaltungen stattfinden. Wir freuen uns aber umso mehr, wenn Sie unsere Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Sicher: Maske, Desinfektion und Abstandhalten können lästig werden. Aber wir können uns wenigstens sehen und das Gemeindeleben aufrechterhalten. Durch Ihr Kommen, durch Ihr Interesse machen Sie uns Mut, auch in schweren Zeiten Gemeinde Gottes zu sein! Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen unserer Presbyter und Mitarbeiter*innen, Ihr Pfr. Stephan Weimann

Festgottesdienst am Pfingstsonntag für West und Tiefenbroich

Am Sonntag, dem 5.6., um 10 Uhr findet ein ökumenischer Festgottesdienst auf dem Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen-West statt. In der Paul-Gerhardt-Kirche gibt es am Pfingstsonntag keinen Gottesdienst – aber am Pfingstmontag!

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 16.6., von 18 bis 20 Uhr im Gemeindezentrum Alter Kirchweg 48 in Tiefenbroich. Angemeldet werden alle Mädchen und Jungen, die bis zum 30.6.2022 das 12. Lebensjahr vollendet haben. Sie erhalten von uns ein Einladungsschreiben zur Anmeldung. Der Unterricht findet am Dienstagnachmittag statt und führt zur Konfirmation im Mai 2024. Bitte bringen Sie Ihr Familienstammbuch oder die Taufurkunde Ihrer Tochter/Ihres Sohnes mit. Bei Fragen können Sie gern Kontakt aufnehmen: 02102 490411 bzw. stephan.weimann@ekir.de. Eine Anmeldung per E-Mail ist möglich. Ich sende Ihnen auf Wunsch gern das Anmeldeformular.

Kirchlicher Unterricht

Katechumenen 16–17 Uhr, Konfirmanden 17–18 Uhr. Team: Pfr. Stephan Weimann, Jugendleiterin Katharina Radimersky, Küsterin Gudrun Klimpki

Frauenhilfe

Die Treffen finden statt am 1.6., 15.6., und 17.8., 15–17 Uhr. In den Sommerferien trifft sich die Frauenhilfe nicht. Ltg. Myriam Weimann

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ob Briefmarken für Bethel, Bücher und Erinnerungsstücke für unser Archiv oder

Handtücher, Futter und Tierzubehör für die „Tierhilfe Ratingen“: Wir freuen uns immer wieder darüber, dass Sie uns helfen, Nützliches und Brauchbares zu sammeln und weiterzuleiten. Die gespendeten Futterdosen und Handtücher haben wir z. B. nach dem letzten Gottesdienst mit Haustieren direkt an die Tierhilfe übergeben können. Wenn Sie etwas spenden möchten, können Sie jederzeit gern bei mir anrufen bzw. mailen: Pfr. Stephan Weimann, T. 02102 490411, stephan.weimann@ekir.de.

Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche

Die Gottesdienste werden zur gewohnten Zeit und nach den aktuellen Hygieneregeln gehalten: Sonntag 11 Uhr, am 3. Sonntag im Monat und an Festtagen mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Am Mittwoch, dem 22.6., und am Mittwoch, dem 24.8., feiern wir um 16.15 Uhr Kindergottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche. Anschließend gibt es Kuchen und Getränke für alle und ein Spielprogramm für die Kinder.

Das Gemeindecafé der Paul-Gerhardt-Kirche stellt sich vor

Es gibt uns bereits seit 12 Jahren, aber das ist heute eine Premiere für uns: Wir sind das erste Mal im Gemeindebrief! Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr zum gemeinsamen Kaffeetrinken, tratschen und lachen. Unsere Treffen enden zwischen 16.30 und 17 Uhr. Da sind wir flexibel – so genau sieht keiner von uns (Frau Hein und Frau Franke) auf die Uhr.

Nicht nur beim Oktoberfest im Jahr 2021 hatten unsere Damen im Gemeindecafé der Paul-Gerhardt-Kirche viel Spaß.





Das Oktoberfest 2021

Wir bemühen uns, unser wöchentliches Treffen immer ein wenig originell zu gestalten. Trotz abgesagtem Karneval gab es dieses Jahr selbstverständlich einen Mohnenkaffee bei uns. Und zum Frühjahrsanfang hatten wir natürlich auch eine Idee... mit Tischdeko wurde aus Frau Vogelsang ein Traum in Rosa.

Unser Café hat auch Dienstag morgens von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Dann treffen wir uns in kleiner Runde zum Handarbeiten, Basteln, Malen und Klönen (mit Kaffeetrinken).

Leider gilt dies nur noch für kurze Zeit, denn uns fehlt der Nachwuchs beim Vorbereitungsteam. Wir sind mit vier Damen gestartet, sind jetzt noch zwei und ab Anfang August wird die nächste Dame aus Altersgründen auf die andere Seite wechseln – als Gast.

Wir brauchen daher dringend Unterstützung – möglichst jetzt schon. Denn wir möchten diesen gut eingeführten Treff nicht „sterben“ lassen. Einer allein kann das aber auf Dauer, schon aus organisatorischen Gründen, nicht bewältigen. Daher hier unsere „Stellenausschreibung“:

Fröhliche/r Dame/Herr, körperlich und geistig fit, Kuchenliebhaber/in oder zumindest Bastelfan, mit Faible für Hausarbeit (Kaffeekochen und Spülen gehören dazu), nicht zu weit jenseits der 60er (gerne auch darunter) mit Tagesfreizeit dienstags zwischen 10 und 12 Uhr und donnerstags zwischen 14 und 17 Uhr gesucht! Wir freuen uns auf Sie!

Mit lieben Grüßen,
das Café-Team
Ulla und Regina

Gruppen und Termine

Aktuelle und ausführlichere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie immer auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de oder auf Instagram unter [ev.versöhnungskirche_rtg](#).

Während der Sommerferien, 27.6. bis 9.8., finden keine Gruppen statt

Besuchsdienstkreis

Für die Monate Juli und August trifft sich der Besuchsdienst am 8.6., für den Monat September am 16.8., 12–13 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Jeden 1. u. 3. Mi. im Monat, 17–19 Uhr und So. 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Ursula Pallessen

Kirchenmusikalisches

Frühstückssingen

Di., 7.6., 10–12 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Gospelchor singing westside

Do., 19.30–21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke
(Alle weiteren Informationen zu Chören, Konzerten und besonderen kirchenmusikalisch gestalteten Gottesdiensten finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde.)

Kinder- und Jugendarbeit an der Versöhnungskirche

NähändertalerINNEN Nähgruppe (für 13- bis 27-Jährige)

Mo., 13.6., 15.8. und folgend, 17.30–20 Uhr, Anmeldungen bei Katharina Radimersky (0151 40801364)

Offene Türe (ab 11 Jahre)

Do., 15–19.30 Uhr

Spielestube (ab 14 Jahre)

Fr., 25.3., 22.4., 13.5., 19–22 Uhr
Weitere Infos, Aktionen, Veranstaltungen sind zu erfragen bei der Jugendleiterin Katharina Radimersky oder auf Instagram und Facebook, unter [teestube_teekeller](#)

OpenMic

Sa., 11.6., 18 Uhr, Eintritt frei
Die offene Bühne zum Mitmachen.
Musik und Kleinkunst an der Versöhnungskirche (weitere Infos s. S. 31).

Seniorenarbeit

Seniorenkreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 8.6., 22.6., in den Sommerferien findet der Seniorenkreis nicht statt, 10.8., 24.8., 15–16.30 Uhr, Ltg. Else Hennecke

Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat, 24.6., 26.8., 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann
(In den Sommerferien findet kein Taizé-Gottesdienst statt. Einige Taizé-Gottesdienste können auch per Zoom besucht werden. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde.)

Diakonie –

am Maximilian-Kolbe-Platz 18a After-School-Shopping Trödel

Fr., 10.6., 17–19 Uhr, im und ums Haus der Diakonie am Maximilian-Kolbe-Platz 18b, von SchülerInnen für Kinder und Jugendliche.

Schnappt Euch eine Picknickdecke, eine große Tasche und mistet euren Kleiderschrank, die Musik-, Spiele-, Bücherecke und den Schmuck- und Käppiständer aus. Schüler und Schülerinnen ab 12 Jahren, die gerne mittrödeln möchten, melden sich unverbindlich und ohne Kosten bis zum 9.6. bei Joeline Kaden: T. 0163 1835976 oder j.kaden@diakonie-kreis-mettmann.de

Gemeindeseminar – Zukunft der Kirche

Wie sieht die Zukunft der Kirche aus?
Wir können darauf keine umfassende

Antwort geben. Aber wir können uns an vier Abenden mit kirchlichen, gemeindlichen Projekten beschäftigen, die den Keim der Zukunft in sich tragen. Wir beginnen am:

Di., 23.8., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche Hinwendung zu den Menschen vor Ort

Informationen zu den weiteren Abenden finden Sie auf der Pinnwand im Gemeindebrief, s. S. 24.

Ltg. Pfr. Leithe, Pfr. i.R. Pohl
Anmeldung bis zum 21.8. unter: gemeindeseminar@gmail.com

7. ökumenischer Pfingstgottesdienst

So., 5.6., 10 Uhr mit Pfr. Kern, Pfr. Leithe, Pfr. Weimann
Ganz herzlich laden wir an Pfingsten zum ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf dem Maximilian-Kolbe-Platz ein.



Segelfreizeit der Konfis in West

Kunst und Kirche

Finissage zur Ausstellung „Auferstehung – Hymnus“

So., 12.6., 11 Uhr, Gottesdienst

Predigt Pfarrer Matthias Leithe, anschließend laden wir zur Finissage ein.

Nach 11 Jahren konnten wir noch einmal eine Ausstellung mit Exponaten von Dietrich Stalman zeigen: farbenfrohe Bilder auf denen freudig tanzende Menschen zu sehen sind. Gerade in den vergangenen Monaten, in denen die Nachrichten vom Krieg in der Ukraine alle mit Schrecken und Sorgen erfüllten, konnten diese Bilder von Stalman einen Ahnung davon vermitteln, was Leben sein kann, wenn man sich auf Gottes Botschaft vom Frieden auf Erden einlässt.



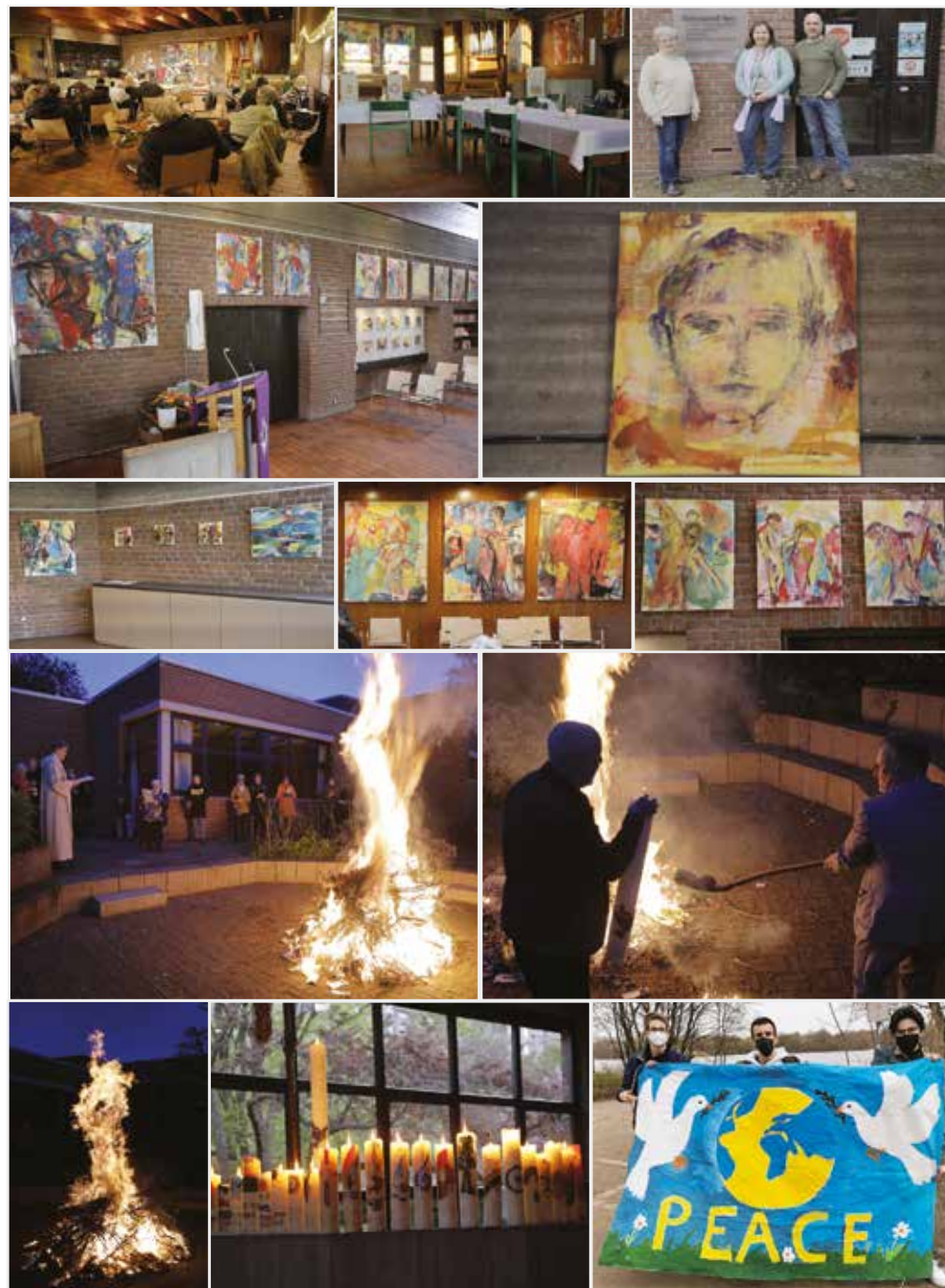
Vernissage zur Ausstellung „Flucht“ mit Bildern von Gabriele Liffers

So., 14.8., 11 Uhr, Gottesdienst

Predigt Matthias Leithe, anschließend Vernissage

Immer wieder sind Menschen auf der Flucht. In zerbrechlichen Booten kommen sie übers Meer. Andere entkamen soeben einem Krieg. Das Entsetzen über Erlebtes steht in ihren Gesichtern. Und die Nachrichten aus der Ukraine wecken bei vielen älteren Gemeindemitgliedern Erinnerungen an die eigene Flucht. In nächtlichen Träumen durchleben sie noch einmal ihre alten Traumata. Was tun nur Menschen immer wieder

Mitmenschen an? – Grautöne und leuchtendes Rot dominieren die Bilder von Gabriele Liffers, in denen sie sich mit der „Flucht“ beschäftigt. Sie regen zum Nachdenken an: Wohin fliehen? Wo ankommen können? Wann bleiben dürfen? – Wird, nein muss das auf immer und ewig so weitergehen? Dazu zeigt sie Bilder mit dem Titel „elhö“, die an die Anfänge menschlichen Kunstschaffens, der Höhlenmalerei erinnern.



Gruppen und Termine

Gottesdienste

Gottesdienst Friedenskirche
So., 11 Uhr

Gottesdienst Eggerscheidt
Jeden 1. So. im Monat, 9.30 Uhr,
im Eggerscheidter Seniorentreff

Kindergartengottesdienst
Di., 9.30 Uhr, Werner Geschwandtner

Schulgottesdienst
Di., 8 Uhr, Pfr. Gerhold

Gottesdienstvorbereitung

Mirjam-Frauengruppe
Jeden 3. Mo. im Monat, 19 Uhr,
Maria Bassek (Tel. 02102 848204)

Musik und Kultur

O-Ton (Chor)
Mi., 20 Uhr, Cathrin Schuster-Sixt

Singkreis (Chor)
Jeden 1. und 3. Fr. im Monat, 18 Uhr,
Helga Stüdemann



Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung,
Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Zeit für mich!

Letzter So. im Monat, 20 Uhr,
Pfr. Gerhold und Gäste

Nachhaltigkeitsgruppe

Nach Vereinbarung, 19 Uhr,
Werner Geschwandtner

Jugend-Treff

Do., 18 Uhr, Werner Geschwandtner

Senioren

Frauenhilfe Friedenskirche
Jeden 1. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Ilse Gerhold

Ök. Gesprächskreis Eggerscheidt

Jeden 2. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Doris Sorns

Fröhliche Senioren

Jeden 4. Di. im Monat, 14.30 Uhr,
Inge Becker & Team

Bibel- und Gebetskreise

Bibelgesprächskreis
Mi. (14-tägig), 19.45 Uhr, Carola Jäger

Hausbibelkreis

Jeden 2. und 4. Di. im Monat, 20 Uhr,
H. & I. Gerhold, Herbartstr. 4b

Gebetskreise Friedenskirche

Fr., 19.30 Uhr

Eine-Welt-Kreis

Verkauf immer nach dem Gottesdienst,
Helga Stüdemann

Datum Ort	5.6.22 Pfingst- sonntag	6.6.22 Pfingst- montag	12.6.22 Trinitatis	19.6.22 1. So. nach Trinitatis	26.6.22 2. So. nach Trinitatis	3.7.22 3. So. nach Trinitatis	10.7.22 4. So. nach Trinitatis	17.7.22 5. So. nach Trinitatis	24.7.22 6. So. nach Trinitatis
Stadtkirche So., 10 Uhr	Brinkmann T	Bernhardt A	Rindermann	Rosenbaum-Foltin	Brinkmann A	Rindermann	Bernhardt	Bernhardt	Schulte A
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Ök.GD M.K.P. Weimann u. a.	Weimann A	Weimann	Leithe A	Weimann	Weimann	Weimann	Pohl A	Leithe
Friedenskirche So., 11 Uhr	Gerhold T/Garten-GDS	Geschwandtner	Bauer	Gerhold FG/ Segnung Sch.A	Pietzka	Pietzka	Geschwandtner	Geschwandtner	Gerhold
Eggerscheidt* So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Ök.GD M.K.P. Leithe/Kern u. a.	in PGK	Leithe Finissage	Leithe A	Weimann	Weimann	Weimann	Pohl	Leithe

Datum Ort	31.7.22 7. So. nach Trinitatis	7.8.22 8. So. nach Trinitatis	14.8.22 9. So. nach Trinitatis	21.8.22 10. So. nach Trinitatis	28.8.22 11. So. nach Trinitatis
Stadtkirche So., 10 Uhr	Brinkmann	Bernhardt	Brinkmann	Schulte	Brinkmann A
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Leithe	Pohl	Pietzka	Leithe A	Pohl
Friedenskirche So., 11 Uhr	Pohl	Pietzka	Gerhold/ Geschwandtner	Hasselhoff	Bauer
Eggerscheidt* So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe	Pohl	Leithe	Leithe A	Pohl

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst |
GDS = Gottesdienst Salem | Sch.A = Schulanfänger | M.K.P. = Maximilian-Kolbe-Platz

* In Eggerscheidt starten die Gottesdienste wieder, wenn der Seniorentreff öffnet.



Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de. Dort finden Sie alle Informationen zu Online-Gottesdiensten, die im Plan auf dieser Seite nicht vermerkt sind.

www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Stadtkirche Mitte**Familienzentrum Emmaus**

Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Lintorfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfrin. Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Stadtkirche
Lintorfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt

Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Joachim Füsgen
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West

Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit**JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76**

Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de

West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385

Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Ost

Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

**Diakonie im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann**

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Lintorfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Beffchen im Wunderland

Beffchen: Hör mal, Käffchen, das ist kaum zu glauben, das erinnert mich so an ...

Käffchen: Mensch, Beffchen, komm doch mal runter – was hast du denn?

Beffchen: Weißt du noch damals in Bern, was da passiert ist?

Käffchen: Ja klar! In Bern wurde 1968 das Frauenwahlrecht eingeführt.

Beffchen: Da war noch vorher was!

Käffchen: Ah, dann meinst du 1858 den Anschluss an das Eisenbahnnetz.

Beffchen: Nein, Käffchen, ich meine das „Wunder von Bern“! 1954!

Käffchen: Was war das denn für ein Wunder?

Beffchen: Unsere Nationalmannschaft ist damals Weltmeister geworden.

Käffchen: Dann nehme ich doch erst mal ein „Kafi“.

Beffchen: Was soll das sein?

Käffchen: Was wohl? Käffchen auf Schwyzerdütsch – das ist das „Wunder von Bern“!

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Pfrin. Dr. Birte Bernhardt, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfr. Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfr. Frank Schulte, Dr. Michael Troesser, Pfr. Stephan Weimann



Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert